

Jahresbericht donna 2024

Qualitätsbericht Kanton Bern

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St. Gallen, Graubünden, Bern
Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

Impressum

Herausgeber:

donna – Brustkrebs früh erkennen

Ein Programm der Krebsliga Ostschweiz

Flurhofstrasse 7

CH-9000 St. Gallen

www.donna-programm.ch

Autoren:

Marcel Blum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Krebsregister Ostschweiz

Dr. Alena Eichenberger, Bereichsleitung Krebsvorsorge und -früherkennung

Freigabe durch Vorstand der Krebsliga Ostschweiz am 02.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden	4
1 Zusammenfassung	4
2 Organisation.....	6
3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen	7
4 Entwicklung über die Jahre	9
5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmassnahmen.....	11
6 Ausblick.....	12
Qualitätsbericht Kanton Bern	13
1 Zusammenfassung Kanton Bern	13
2 Einladungen.....	15
2.1 Teilnahmerate nach Wohnregion.....	15
2.2 Teilnahmerate nach Typ der Einladung	16
3 Bilderstellung	17
3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen	17
3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen.....	18
4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen 2024.....	19
4.1 Sensitivität über 5 Jahre	19
4.2 Spezifität über 5 Jahre	20
4.3 Konsensus-Konferenzen	21
5 Abklärung.....	22
5.1 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort	22
5.2 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung	23
5.3 Abklärungsrate nach Alter	23
5.4 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen	24
5.5 Anzahl und Durchführungsort der Abklärung	24
5.6 Anzahl Abklärungen pro Ärztin oder Arzt	25
6 Entdeckte Karzinome	26

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone	5
Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton	7
Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton	9
Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton	10
Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website	11
Abb. 6 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien für den Kanton Bern	14
Abb. 7 Teilnehmerate nach Alter	15
Abb. 8 Teilnahme nach Wohnregion (Diagramm)	16
Abb. 9 Teilnehmerate nach Typ der Einladung	16
Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung	17
Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung	17
Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)	18
Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe	19
Abb. 14 Sensitivität bezogen auf das Abklärungsergebnis (* nicht-ganzjährige Tätigkeit)	20
Abb. 15 Spezifität bezogen auf das Abklärungsergebnis (* nicht-ganzjährige Tätigkeit)	21
Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprechende Fälle	21
Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort	22
Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung	23
Abb. 19 Abklärungsrate nach Alter	23
Abb. 20 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen	24
Abb. 21 Abklärungen nach Ort der Durchführung	24
Abb. 22 Anzahl Abklärungen pro Ärztin oder Arzt	25
Abb. 23 Karzinome nach Altersklassen	26
Abb. 24 Aufschlüsselung der invasiven Karzinome	26

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

1 Zusammenfassung

Der vom Fachexpertengremium (FEG) diskutierte Jahresbericht enthält Angaben zum Mammografie-Screening-Programm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie die wichtigsten Indikatoren zur Qualität des Programms im Kanton St.Gallen im Jahr 2024.

Im Berichtsjahr 2024 wurden wie bereits im Vorjahr mehr als 100'000 Einladungen zur Teilnahme am Programm vom Zentrum in St.Gallen versandt sowie mehr als 50'000 Mammografien an den Standorten in den vier Kantonen St.Gallen, Graubünden, Bern, und Solothurn erstellt. Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden können die Mammografie an den Standorten des Kantons St.Gallen erstellen lassen.

Über alle 6 Kantone hinweg nimmt etwa jede zweite Frau die Einladung zur Teilnahme am donna Programm wahr. Im Jahr 2024 ist die Teilnehmerate in den Kantonen St. Gallen und Graubünden nicht erneut gesunken, sondern lag wieder leicht über 50%, vergleichbar mit anderen kantonalen Programmen und dem Screening in Deutschland. Die von den EU-Richtlinien empfohlene Teilnehmerate von 70% wird nur in Ländern erreicht, in denen eine Mammografie ausschliesslich im Rahmen eines organisierten Programms von der Krankenkasse übernommen wird.

Im Jahr 2024 hatten wir zum ersten Mal in allen Kantonen einen Rückstand bei den

Einladungen zu verzeichnen. In den Kantonen St.Gallen und Graubünden lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 27.3 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 2 von 7 Standorten im Kanton St.Gallen und 1 von 3 bzw. 4 Standorten im Kanton Graubünden wurden zwischen 75% und 93% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Ein Standort im Kanton St.Gallen und einer im Kanton Graubünden wiesen eine Verzögerung bei den Wiedereinladungen von bis zu 12 Monaten auf. Darunter sind allerdings auch vereinzelt Frauen aufgeführt, welche Ihren Termin selber nach hinten verschieben. In den Kantonen Bern und Solothurn lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 28.1 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 1 von elf Standorten im Kanton Bern und 1 von 5 Standorten im Kanton Solothurn wurden 60% bis 73% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Im Kanton Bern gab es 3 Standorte und im Kanton Solothurn 1 Standort, bei welchen die Wiedereinladungen 12 bis 16 Monate verzögert verschickt werden konnte. Um diesen Rückstand in allen Kantonen abzubauen, wurden wo möglich die Screening Kapazitäten bei den bestehenden Standorten erhöht oder neue Standorte für das donna Screening eröffnet.

In der folgenden Tabelle 1 werden die wichtigsten Indikatoren zur Qualität gemäss den europäischen Richtlinien¹ präsentiert.

¹ European guidelines for quality assurance in breast cancer screening and diagnosis, fourth Edition 2006

Online: https://www.donna-programm.ch/fileadmin/data/fachportal/Fachportal_DE/European_Guidelines_Fourth_Edition.pdf

Kennzahlen und Aktivitäten 2024				
Zielbevölkerung insgesamt	320'334			
Zielbevölkerung pro Jahr	160'167			
Einladungen	101'259	63.2%		
Mammografien	53'020	52.3%		
Abklärungen	2'234	4.2%		
Qualitätsindikatoren				
Indikator	Ergebnisse 2024	Referenzwerte EU-Richtlinien		Erfüllt
		akzeptabel	wünschenswert	
Teilnahmerate	52.4%	>70%	>75%	nein
Abklärungsrate				
Erstrunde	8.6%	<7%	<5%	nein
Folgerunde	2.6%	<5%	<3%	ja
In-situ Karzinome	22%	10%	10-20%	nein
Invasive Karzinome	78%			
≤ 10 mm				
Erstrunde	28%	NA	≥ 25%	ja
Folgerunde	29%	≥ 25%	≥ 30%	ja
< 15 mm	48%	50%	> 50%	nein
nodal negativ				
Erstrunde	66%	NA	> 70%	nein
Folgerunde	79%	75%	> 75%	ja
Karzinome UICC II+				
Erstrunde	44%	NA	< 30%	nein
Folgerunde	32%	25%	< 25%	nein
Dauer Ergebnismitteilung nach erfolgter Mammografie				
≤ 10 Werktage	99.62%	90%	> 90%	ja
≤ 15 Werktage	99.97%	95%	> 95%	ja
Anteil der Mammografien mit akzeptabler Bildqualität	100%	97%	>97%	ja

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit dem donna Programm und den Erstellungsstandorten in allen Kantonen hoch. Der Untersuch selbst wird von durchschnittlich 93% der Frauen als in Ordnung empfunden. Aus technischer Hinsicht erfüllen alle 109 Radiologiefachpersonen die europäischen Vorgaben zur Bildqualität bei der

Erstellung der Mammografie, was sehr erfreulich ist.

Bei den Anzahl Lesungen erfüllen 20 von 30 Radiologinnen und Radiologen mit mind. 3'000 Lesungen pro Jahr die europäischen Vorgaben. Eine Person hat die 3'000 Lesungen nur knapp verpasst. Sechs Radiologinnen und Radiologen liegen mit über 2'000 Lesungen im Rahmen der schweizerischen Vorgaben². Vier Personen

² Qualitätsstandards für die organisierte Brustkrebs-Früherkennung in der Schweiz, Stand 30.10.2014

Online:
<https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von->

[brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf](https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von-brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf)

sind 2024 aus dem Screening Programm ausgetreten und wurden durch vier Neuzugänge ersetzt. Im Kanton Solothurn wird aufgrund der erhöhten Screening Kapazitäten ein zusätzlicher Befunder für das donna Programm benötigt, welcher voraussichtlich ab 2025 eingesetzt werden kann. Ein weiterer Ausbau bei der Anzahl Befunder im donna Programm ist nicht geplant, sodass möglichst alle Befunder 3'000 Lesungen pro Jahr erreichen. Für die Befunder werden zusätzlich Sensitivität (richtig-positiv Rate) und Spezifität (richtig-Negativrate) über einen längeren Zeitraum angegeben.

Aus den rund 53'000 Mammografien resultierten 5'654 Fälle, die in 326 Konsensus Konferenzen von 8 verschiedenen Konsensus Konferenzleitern besprochen wurden. 2'234 Frauen (39.5%) wurden daraufhin weiter abgeklärt. Bei 325 Frauen (14.5%) wurde ein Karzinom diagnostiziert.

Die online Terminverwaltung wird vermehrt von den Frauen genutzt. Neben positiven

2 Organisation

Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden des donna Programmzentrums trotz Erweiterung um den Kanton Appenzell Ausserrhoden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Es wurden in diesem Jahr jedoch erste Gespräche geführt, hinsichtlich Verstärkung der Programmleitung des donna Programms. Im donna Programmzentrum arbeiteten 2024 inkl. Programmleitung 16 Personen mit einem Gesamtpensum von 1'190%.

Bei den ärztlichen Fachkräften der Radiologie gab es in den Kantonen St.Gallen und Graubünden zwei Neuzugänge, einen Austritt und einen Kantonswechsel innerhalb des Programms. In den Kantonen Bern und Solothurn gab es drei Austritte, welche bis auf den Abgang im Kanton Solothurn neu besetzt wurden. Bei den Radiologiefachpersonen (RFPs) gab es im Jahr 2024 drei Austritte im Kanton St.Gallen, einen Austritt im Kanton

Rückmeldungen nehmen wir auch Änderungsvorschläge entgegen, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei der Beurteilung der Mammografie Bilder wurde auf fast alle donna Standorte ausgeweitet. Die Anpassung der Screening Software, sodass während den Konsensus Konferenzen nicht nur die numerischen KI-Ergebnisse, sondern auch die Bildmarkierungen der KI direkt für alle beteiligten radiologischen Fachärzte einsehbar sind, ist noch ausstehend. Die KI-Ergebnisse werden auch im Dashboard von MC-SIS ergänzt, sodass im täglichen Monitoring schneller nachvollziehbar ist, welche Ergebnis Briefe an die Frauen versendet werden können und welche nicht.

Um die Qualitätsansprüche zu erfüllen, werden Schulungssammlungen für die ärztlichen Fachkräfte erstellt sowie site visits für den engeren, fachlichen Austausch mit den Radiologiefachpersonen eingeführt.

Graubünden und vier Austritte im Kanton Bern. Demgegenüber stehen vier Eintritte im Kanton St.Gallen, 12 Eintritte im Kanton Bern und sechs Eintritte im Kanton Solothurn. Damit waren 2024 erneut über 100 RFPs für das Mammografie-Screening-Programm donna tätig.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen im Screening wurden im Jahr 2024 zwei weitere Screening Standorte in den Kantonen St.Gallen und Solothurn eröffnet. Der Standort *Mammographie Screening Oensingen MSO GmbH* im Kanton Solothurn hat im Juni 2024 mit dem Mammografie-Screening gestartet und bietet Termine von Montag bis Freitagmittag an. Dadurch hat sich der Rückstand im Kanton Solothurn bereits gegen Ende des Jahres 2024 massiv verringert. Im Kanton St.Gallen wird seit November 2024 vom neuen Standort *Team Radiologie Plus* an der Rorschacherstrasse an drei Halbtagen in

der Woche das Mammografie-Screening donna angeboten. Auch Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden können diesen Standort für die Mammografie wählen.

Aus organisatorischen Gründen, wie z.B. Ferienabwesenheiten im Programmzentrum, Abwesenheiten von RFPs und ärztlichen Fachkräften der Radiologie gibt es jedes Jahr fixe Zeiten, in welchen das Mammografie Screening für alle Standorte pausiert wird.

3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen

Die Anzahl versendeter Einladungen im donna Programm ist mit über 100'000 Einladungen ähnlich wie in den Vorjahren. Im Kanton St.Gallen wurden etwa gleich viel Einladungen versendet, da die Einladungen von Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden auch an Standorten im Kanton St.Gallen erfolgen. Der Anteil der im Kanton Bern und im Kanton Graubünden versendeter Einladungen ist etwas zurückgegangen. Im Kanton Solothurn konnten dank des zusätzlichen Standortes und der Erweiterung der Screening Kapazitäten deutlich mehr Einladungen versendet werden als in den Jahren zuvor. Der Rückstau bei den Einladungen für den Kanton Solothurn, welcher sich in den vorhergehenden Jahren aufgebaut hat, konnte somit teilweise abgebaut werden.

Einzelne Abwesenheiten oder Reduzierungen der Screening Slots aufgrund Personalmangels, Weiterbildung, Abwesenheiten bedingt durch Krankheiten, etc. melden uns die Standorte jeweils individuell. Um hier die Zusammenarbeit mit den Standorten zu optimieren und die Bedürfnisse der Standorte besser berücksichtigen zu können, werden wir 2025 eine Umfrage zu den Screening Ferien durchführen und prüfen, ob Anpassungen notwendig sind und wenn ja, welche.

Bei der Anzahl Mammografien in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Einladungen. Im Kanton Bern war der Rückgang bei den Mammografien weniger ausgeprägt als bei den Einladungen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil an versendeten Folgeeinladungen etwas höher war und die Teilnehmerate bei Folgeeinladungen höher ist.

Nach dem Versand der automatischen Einladungen im Jahr 2024 haben 2'898 der eingeladenen Frauen eine definitive oder temporäre Verweigerung ausgesprochen, was einem Anteil von 2.9% entspricht.

Kanton	Anzahl von donna eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnehmerate (%)
St. Gallen	24'826	12'786	52
Graubünden	10'414	5'357	51
Bern	46'295	27'239	59
Solothurn	17'464	6'920	40
Appenzell Innerrhoden	1'109	387	35
Appenzell Ausserrhoden	1'151	331	29
Total	101'259	53'020	52

Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton

Die Teilnehmeraten sind in allen Kantonen mit der Ausnahme vom Kanton Bern wie erwartet und erfreulich ist, dass die Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen und Graubünden wieder leicht über 50% ist. Die höhere Teilnehmerate im Kanton Bern lässt sich mit dem höheren Anteil an Folgeeinladungen erklären. Die Teilnehmeraten in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sind wie erwartet weit unter 50%, da wir uns immer noch im Programmstart befinden. Die durchschnittliche Teilnehmerate im donna-Programm ist unverändert bei 52% und bezieht sich auf alle eingeladenen Frauen, auch wenn es darunter Frauen hat, welche nicht teilnehmen können (z.B. Mammografie kürzlich erfolgt, Umzug, etc.).

Die Ergebnismitteilung nach einer negativen Mammografie erfolgte im Schnitt 3.7 Tage nach dem Untersuch, womit wir die Vorgabe unserer Programmrichtlinie von max. 8 Arbeitstagen sowie die europäischen Vorgaben in den allermeisten Fällen erfüllen.

4 Entwicklung über die Jahre

In den Kantonen St.Gallen und Graubünden sind die absoluten Zahlen zu den erstellten Mammografien seit 2022 eher rückläufig. Auch im Kanton Bern erfolgten 2024 weniger Mammografien als 2023, aber gegenüber dem korrekten Vergleichsjahr 2022 aufgrund des 2-Jahres-Rhythmus einer Screening Runde haben die Mammografien wieder etwas zugenommen.

Im Kanton Solothurn ist eine Zunahme bei den erstellten Mammografien zu verzeichnen, welche aber deutlich unter der Zunahme bei den versendeten Einladungen liegt. Für den Kanton Appenzell Innerrhoden ist eine geringfügige Zunahme im Vergleich zum Jahr 2023 zu verzeichnen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat erst 2024 gestartet.

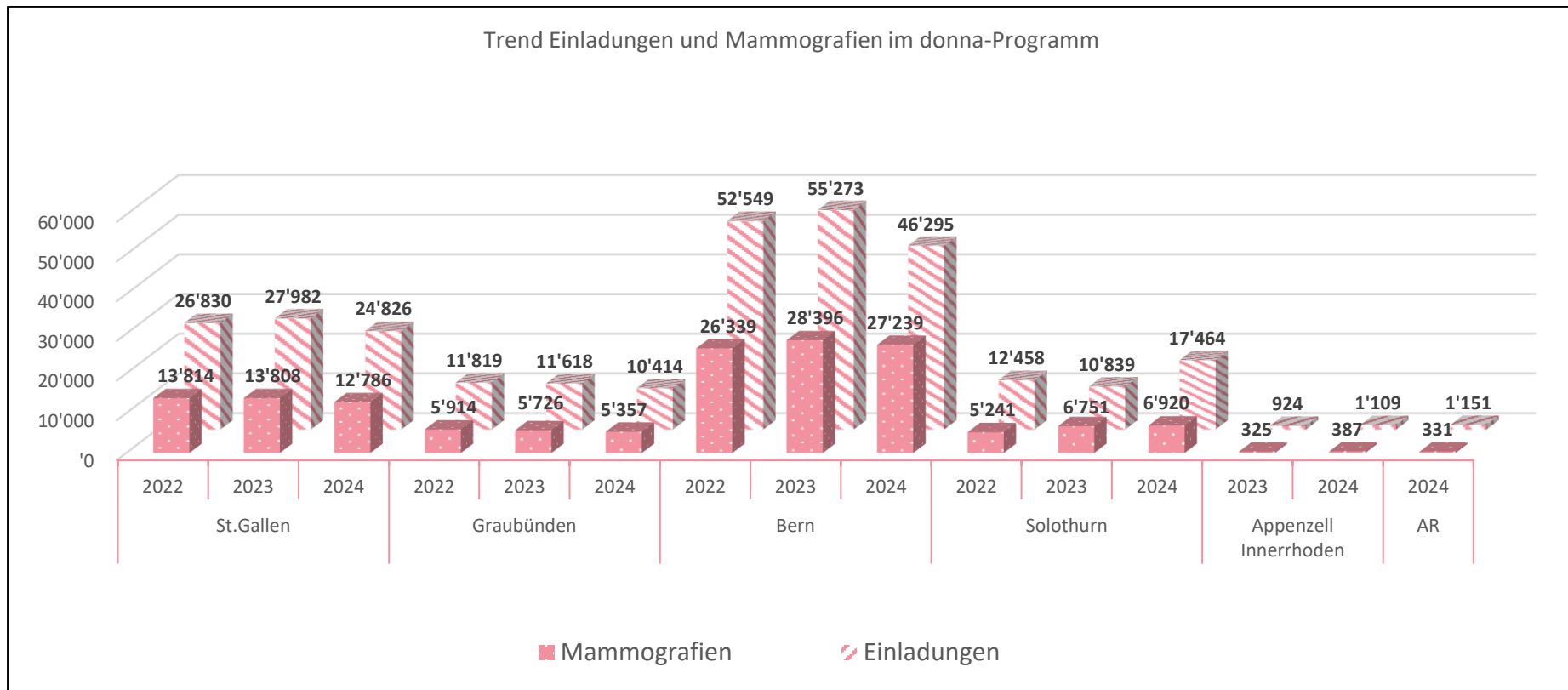


Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton

Mit der Entwicklung der Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern im Jahr 2024 sind wir zufrieden. Die ausserordentlich hohe Teilnehmerate für den Kanton Bern kam wahrscheinlich durch den erhöhten Anteil an Folgeeinladungen von rund 85% zustande. Sobald bei den versendeten Einladungen die Folgeeinladungen wieder ein Anteil von ungefähr 80% ausmachen, erwarten wir einen Rückgang der Teilnehmerate in Richtung 50%. Die Teilnehmerate im Kanton Solothurn hat sich wieder normalisiert (*2023 haben sich viele Solothurnerinnen nach einem speziellen Schreiben von donna direkt für einen Termin gemeldet, was die hohe Teilnehmerate erklärt), sodass wir davon ausgehen, dass nun die meisten Frauen aus dem Kanton Solothurn, welche grundsätzlich am Programm teilnehmen möchten, auch

teilgenommen haben. Unser Ziel ist es auch hier nach Abbau des Rückstaus eine Teilnehmerate von rund 50% zu erreichen. Die Teilnehmerate für die Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden entspricht den Erwartungen beim Programmstart. Im nächsten Jahr erwarten wir für Appenzell Innerrhoden eine leicht höhere Teilnehmerate, da zum ersten Mal Frauen das zweite Mal zum Programm eingeladen werden.

Auch 2024 mussten Termine verschoben oder abgesagt werden. Im Kanton St.Gallen waren es dieses Jahr 975 Slots (+11.4%), im Kanton Graubünden 317 Slots (-23.6%), im Kanton Bern 2'478 Slots (+320%) und im Kanton Solothurn 362 Slots (+31.2%) welche im Vergleich zum Vorjahr gesperrt wurden.

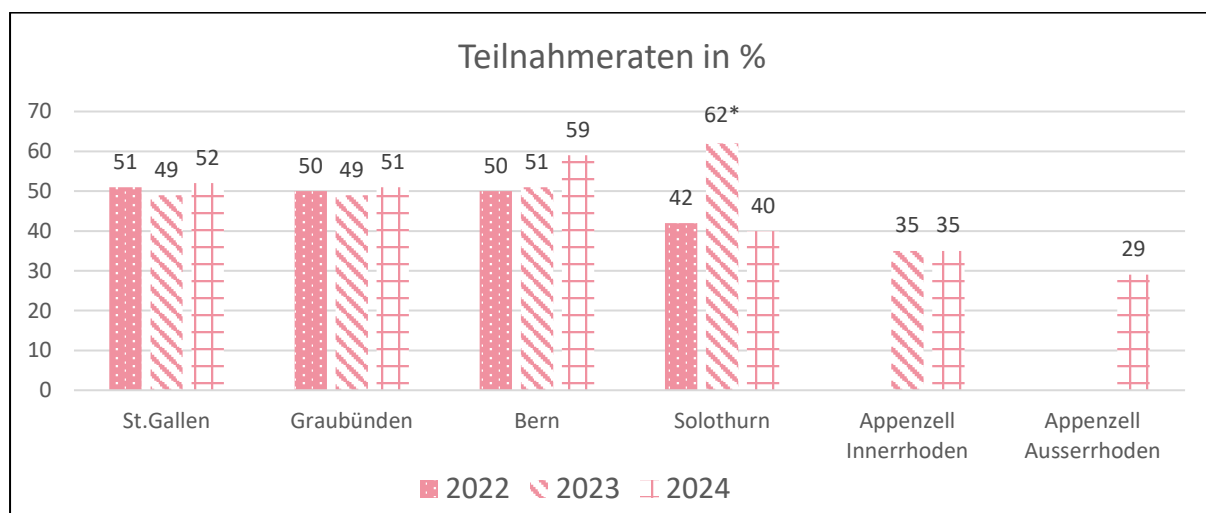


Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton

Teilnehmerinnen können das donna Programmzentrum kostenlos telefonisch, per Email oder über die Internetseite www.donna-programm.ch erreichen. Am häufigsten melden sich die Teilnehmerinnen bei donna, um Ihren Terminvorschlag zu bestätigen oder zu verschieben. Die telefonischen Anfragen sind auch 2024 rückläufig, allerdings können wir aufgrund eines Systemupdates keine

genauen Angaben zu der Anzahl Anrufe im Jahr 2024 machen. Für allgemeine Fragen oder Fragen zum Programm oder Terminvorschlag sind wir auch weiterhin über unsere Infolinie für die Frauen erreichbar. Viele Frauen melden sich per Email bei uns oder verwalten Ihren Terminvorschlag selber online, daher ist die Terminverwaltung nun auch an erster Stelle auf unserer Internetseite aufgeführt.

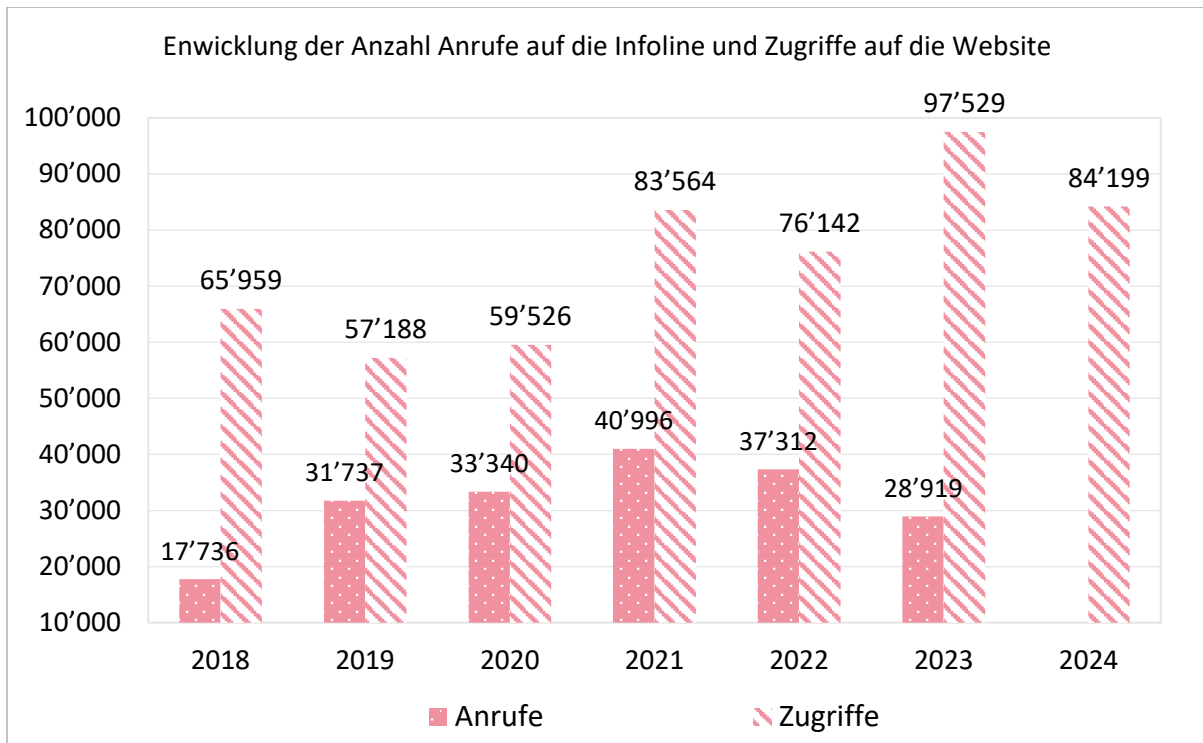


Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website

Es gibt auch einen Bereich für Fachpersonen, wo bei Bedarf die Programmrichtlinien heruntergeladen sowie weitere Dokumente eingesehen werden können. Im Bereich «Fachkurse» sind die Kursangebote für die im

Screening tätigen Fachpersonen veröffentlicht. Für den Zugang zu den anonymisierten Jahresberichten des donna Programms ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, um ein Passwort zu erhalten.

5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmaßnahmen

In den Richtlinien des donna-Programms sind Qualitätssicherungsmaßnahmen in Bezug auf die Technik und auf das medizinische Fachpersonal festgelegt, um den teilnehmenden Frauen die bestmögliche Versorgung zuteilwerden zu lassen. Es ist vorgesehen, dass Einstiegskurse zum Start des Screenings absolviert werden müssen als auch sogenannte Auffrischkurse, um das Wissen zu vertiefen.

Im Berichtsjahr 2024 wurde ein Einstiegskurs für RFPs, die zukünftig im Mammografie-Screening-Programm arbeiten werden, organisiert und durchgeführt. An diesem Einstiegskurs haben 16 RFPs teilgenommen. Für insgesamt 56 RFPs wurden 2024 vier Auffrischkurse zur Erstellung von Screening Mammografien von donna

organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Auffrischkurs wurde vom Mammografie-Screening Kanton Basel-Stadt organisiert, an welchem auch RFPs aus dem donna Screening teilgenommen haben. Die nächsten Auffrischkurse finden voraussichtlich erst in zwei Jahren statt.

Einmal im Jahr an drei verschiedenen Terminen findet ein fachlicher Austausch zwischen donna und den ärztlichen Fachkräften in der Radiologie sowie mit den RFPs statt. Diesen fachlichen Austausch haben 25 Radiologinnen und Radiologen wahrgenommen sowie 24 RFPs aus St. Gallen und Graubünden und 42 RFPs aus Bern und Solothurn. Ziel ist es, den fachlichen Austausch zukünftig mit site visits zu stärken.

6 Ausblick

Ausser im Kanton Graubünden werden nun in allen Kantonen des Mammografie-Screening Programms donna Frauen zwischen dem 50. und dem 75. Geburtstag automatisch alle zwei Jahre zu einer Mammografie eingeladen. Im Kanton Graubünden liegt die Altersgrenze für die automatischen Einladungen noch beim 70. Geburtstag so lange bis wir genügend Kapazitäten haben, um die Einladungen ohne grosse Verspätung verschicken zu können.

Die Einführung des Mammografie-Screenings für den Kanton Schaffhausen im Jahr 2025 musste aufgrund der unklaren Tarifsituation verschoben werden. Auch der Kanton Glarus ist am Mammografie-Screening-Programm donna interessiert und plant eine Einführung im Jahr 2026, allerdings muss auch hier erst die Tarifsituation mit TARDOC abgewartet werden.

Die Einführung von TARDOC per 1. Januar 2026 hat 2024 schon etliche Fragen für die kantonalen Screening Programme aufgeworfen, welche bis anhin von der FMH, der OAAT, den Einkaufsgemeinschaften, prio.swiss und dem Bundesrat nicht

abschliessend geklärt werden konnten. Eine mögliche Übergangslösung für die kantonalen Screening Programme für das Jahr 2026 wurde grösstenteils wieder verworfen. Die Einkaufsgemeinschaften scheinen sich zumindest im Vorgehen zu den neuen Tarifverhandlungen insofern einig zu sein, dass Sie nicht mehr mit jedem Programm einzeln verhandeln möchten, sondern einen nationalen Tarif für das organisierte Mammografie Screening anstreben. Unser Verband swiss cancer screening hat hierzu eine Verhandlungsgruppe ernannt, welche im Namen der einzelnen Programme im Jahr 2025 zuständig sein wird für die Verhandlungen.

Das Projekt Emailversand ist wegen technischer Hürden weniger fortgeschritten als gewünscht. Wie andere Programme möchte auch donna zukünftig auf den elektronischen Fragebogen im Mammografie-Screening umsteigen. Aufgrund von TARDOC müssen mehrere Projekte hintenangestellt werden. Nach Möglichkeit wird das Email Projekt als auch das Projekt zum elektronischen Fragebogen im ersten Halbjahr 2026 wieder aufgenommen bzw. gestartet.

Qualitätsbericht Kanton Bern

1 Zusammenfassung Kanton Bern

Im vorliegenden Qualitätsbericht 2024 werden die Ergebnisse des Mammografie-Screening-Programms donna für den Kanton Bern präsentiert. Der Bericht beinhaltet nicht den französischsprachigen Bezirk Berner Jura, welcher durch das Programm BEJUNE abgedeckt wird.

Dem Bericht liegen zwei unterschiedliche Auswertungszeiträume zugrunde. Die Teilnahmeraten beziehen sich auf die von Dezember des Vorjahres bis November versendeten Einladungen. Für die weiteren Auswertungen werden die erstellten Mammografien im Jahr 2024 berücksichtigt. Als Initiativeeinladungen werden nur solche Termine gewertet, bei denen die Frau keine automatische Einladung für die Runde erhalten hat oder diese Einladung mehr als 3 Monate zurückliegt.

Einladungen:

Im Jahr 2024 wurden 46'295 Frauen für eine Screening-Mammografie eingeladen. Damit wurden im Vergleich zu 2023 gut 16% weniger Einladungen versendet, im Vergleich zu 2022 etwa 12% weniger Einladungen. Am Programm teilgenommen haben 58.8% aller eingeladenen Frauen. Bezogen auf die Zielbevölkerung ergibt sich eine Teilnahmerate von 34.7%.

Zufriedenheit der Teilnehmerinnen:

Auch in diesem Jahr wurden die Teilnehmerinnen zu Ihrer Zufriedenheit befragt. Die Zufriedenheit ist nach wie vor sehr hoch und entspricht den europäischen Empfehlungen. Der Untersuchte selbst wird von durchschnittlich 92% der Frauen als in Ordnung empfunden.

Bilderstellung:

Die Röntgenbilder aller 48 im Kanton Bern tätigen Radiologiefachfrauen wurden mittels

zufällig ausgewählter Stichproben auf ihre technische Qualität geprüft. Die in den Programmrichtlinien festgelegten Anforderungen wurden von allen Radiologiefachfrauen erfüllt.

Befundung:

Von den 19 Radiologinnen und Radiologen aus den Kantonen Bern und Solothurn erfüllen 12 die in den Programmrichtlinien festgelegte Mindestanzahl von 3'000 Lesungen pro Jahr. Fünf beurteilten zwischen 2'000 und 3'000 Mammografien und erfüllten somit die schweizerischen Vorgaben. Sensitivität und Spezifität, welche Indikatoren für die Qualität der Befundung sind, wurden im Hinblick auf das Ergebnis der Abklärungsdiagnostik berechnet. Bezogen auf das Ergebnis der Abklärungsdiagnostik liegt die Sensitivität für das Jahr 2024 aufgrund der niedrigen Fallzahlen zwischen 35% und 100% und die Spezifität zwischen 90% und 99%.

Abklärung:

Insgesamt waren 2024 bei 1'125 Frauen weitere Abklärungen indiziert, was einem nach den europäischen Richtlinien akzeptablen Anteil von 4.1% aller Mammografien im Programm entspricht. Zwischen den einzelnen Leistungserbringern schwanken die Werte von 2.6% bis 6.6%. An der Durchführung der Abklärung waren neben den Screening Standorten 97 praktizierende Ärztinnen und Ärzte beteiligt, wovon 54 (56%) weniger als fünf Abklärungen pro Jahr durchführten. Nach rund jeder sechsten Abklärung wurde ein Karzinom diagnostiziert (180 von 1'125, 16%).

Geräte:

Alle 12 eingesetzten Mammografie-Geräte im Kanton Bern wurden kontinuierlich technisch überwacht. Dabei sind keine betrieblich relevanten Abweichungen oder Probleme aufgetreten.

Kennzahlen und Aktivitäten 2024				
Zielbevölkerung insgesamt	157'085			
Zielbevölkerung pro Jahr	78'543	50%		
Einladungen	46'295	58.9%		
Mammografien	27'239	58.8%		
Abklärungen	1'125	4.1%		
Indikator	Ergebnisse 2024	Referenzwerte EU-Richtlinien		Erfüllt
		<i>akzeptabel</i>	<i>wünschenswert</i>	
Teilnahmerate	58.8%	>70%	>75%	nein
Abklärungsrate				
Erstrunde	9.0%	<7%	<5%	nein
Folgerunde	2.7%	<5%	<3%	ja
In-situ Karzinome	22%	10%	10-20%	nein
Invasive Karzinome				
≤ 10 mm				
Erstrunde	33%	NA	≥ 25%	ja
Folgerunde	29%	≥ 25%	≥ 30%	ja
< 15 mm	50%	50%	> 50%	ja
nodal negativ				
Erstrunde	63%	NA	> 70%	nein
Folgerunde	77%	75%	> 75%	ja
Karzinome UICC II+				
Erstrunde	40%	NA	< 30%	nein
Folgerunde	35%	25%	< 25%	nein
Ergebnismitteilung zwischen Mammografie und Ergebnis				
≤ 10 Werkstage	99.6%	90%	> 90%	ja
≤ 15 Werkstage	100%	95%	> 95%	ja

Abb. 6 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien für den Kanton Bern

Fazit:

Insgesamt sind wir mit den Teilnahmeraten im Mammografie-Screening-Programm donna im Kanton Bern zufrieden. Bei einzelnen Standorten konnte der Rückstau nicht weiter abgebaut werden, sodass wir je nach Standort bei den Erst- oder Folgeeinladungen Verspätungen aufweisen. Einige Standorte haben die Screening Kapazitäten nach Möglichkeit erhöht. Bezüglich weiterer Massnahmen sind wir mit den betreffenden

Standorten im Austausch. Die Qualitätsvorgaben zu den Karzinomen werden gemäss obiger Tabelle nicht alle erreicht. Dabei ist zu beachten, dass sich die Referenzwerte der EU-Richtlinien immer auf eine Runde, also auf einen Zeitraum von zwei Jahren, beziehen. Diese Daten werden im Evaluationsbericht publiziert. Die Jahreswerte können aber als Gradmesser für die Screening Runde angesehen werden, die keine dringlichen Massnahmen erfordern.

2 Einladungen

Im Jahr 2024 haben wir vom Kanton Bern die Adressen von 157'085 Frauen erhalten. Die Zielgruppe der einzuladenden Frauen für 2024 beträgt somit die Hälfte, also 78'543 Frauen. Es werden auch Frauen eingeladen, die aufgrund einer engmaschigeren Kontrolle, einer bereits erfolgten Krebsdiagnose, einer aktuellen Behandlung oder aus weiteren Gründen wie Umzug, Verstorben, etc. nicht am Programm teilnehmen können, was die Teilnehmerate etwas schmälert. Keine Einladung erhalten haben Frauen, welche dies in den vorhergehenden Jahren gegenüber dem donna Programm gewünscht haben.

Somit wurden insgesamt 46'295 Frauen für eine Untersuchung eingeladen, wovon ca. 7'251 Frauen (15.7%) zum ersten Mal eine Einladung für das donna Programm erhalten haben. Der Anteil der ersteingeladenen Frauen ist in diesem Jahr tiefer als in den

vorhergehenden Jahren (zwischen 18 und 22%). Knapp 27'250 Frauen nahmen die Einladung zu einer Mammografie wahr, was eine überdurchschnittliche Teilnehmerate von rund 59% ergibt. Ein Teil davon lässt sich durch den grösseren Anteil an Folgeeinladungen im Jahr 2024 erklären. Bezogen auf die Zielbevölkerung ergibt sich eine Teilnehmerate von 34.7%. Im Kanton Bern haben sich etwa 17% der Frauen vor Erhalt der Einladung direkt beim donna-Programm für einen Terminvorschlag gemeldet.

Gegenüber 2022 und 2023 ist in allen Altersklassen eine Steigerung der Teilnehmerate zu verzeichnen. Vor allem bei den 55- bis 69-Jährigen ist die Zunahme mit 8 bis elf Prozentpunkten sehr erfreulich. Bei der jüngsten und ältesten Altersklasse ist die Teilnehmerate tiefer, aber im Vergleich zu den Vorjahren auch gestiegen.

Altersklassen	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnehmerate (%)
50 - 54	12'216	6'765	55
55 - 59	10'011	6'305	63
60 - 64	9'645	5'885	61
65 - 69	7'957	4'711	59
70 - 74	6'466	3'573	55
Total	46'295	27'239	59

Abb. 7 Teilnehmerate nach Alter

2.1 Teilnehmerate nach Wohnregion

Im Kanton Bern schwanken die Teilnehmeraten nach den 9 Verwaltungsbezirken stark. Der Bezirk Obersimmental-Saanen mit zum Teil längeren Distanzen zum nächstgelegenen Screening-Zentrum weist eine unterdurchschnittliche Teilnehmerate auf. Hingegen verzeichnen die

Wohnregionen Biel/Bienne und Thun eine überdurchschnittliche Teilnehmerate auf. Die Teilnehmerate der bevölkerungsreichsten Region Bern-Mittelland hat sich im Vergleich zu 2023 um 8 Prozentpunkte auf 57% erhöht, ebenso ist ein bedeutsamer Anstieg in Interlaken-Oberhasli zu erkennen (+10PP).

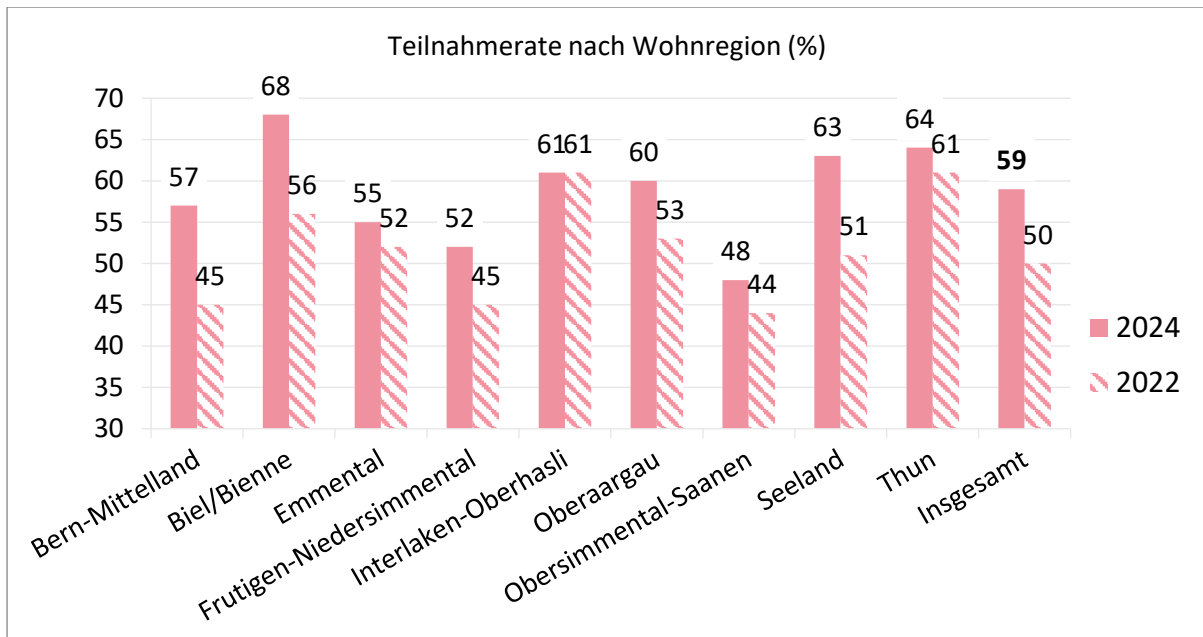


Abb. 8 Teilnahme nach Wohnregion (Diagramm)

2.2 Teilnahmerate nach Typ der Einladung

Im Jahr 2024 entfielen etwa 15.7% aller Einladungen auf Frauen, die erstmals eingeladen wurden und etwa 84.3% erhielten eine Folgeeinladung. Ähnlich ist das Verhältnis bei den Untersuchungen. Die Teilnahmerate der erstmals eingeladenen Frauen ist mit 56% etwas höher als erwartet. Erstmals untersuchen liessen sich 14% der Frauen, die

trotz mehrmaliger Einladungen bis anhin nie teilgenommen hatten. Das donna Programm hat entschieden, auch diesen Frauen bis auf Weiteres Einladungen zu verschicken. Die überwiegende Mehrheit der Frauen, die bereits am Programm teilgenommen hatten, nahmen die Folgeuntersuchungen wahr.

Typ	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnahmerate (%)
Ersteinladung	7'251	4'036	56
Folgeeinladung	39'044	23'203	59
<i>nach Nie-Teilnahme</i>	16'083	2'280	14
<i>nach Teilnahme</i>	22'961	20'923	91
Total	46'295	27'239	59

Abb. 9 Teilnahmerate nach Typ der Einladung

3 Bilderstellung

3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen

Jedes Jahr werden Fragebögen zur Zufriedenheit mit den elf Standorten des donna-Programms im Kanton Bern an zufällig ausgewählte Teilnehmerinnen versendet. Für die Auswertung der Zufriedenheit sind 100 retournierte, anonyme Fragebögen pro

Standort erforderlich. 2024 wurden im Anschluss an die Untersuchung 2'265 Teilnehmerinnen um eine Rückmeldung gebeten, davon haben 1'257 (55.5%) geantwortet.

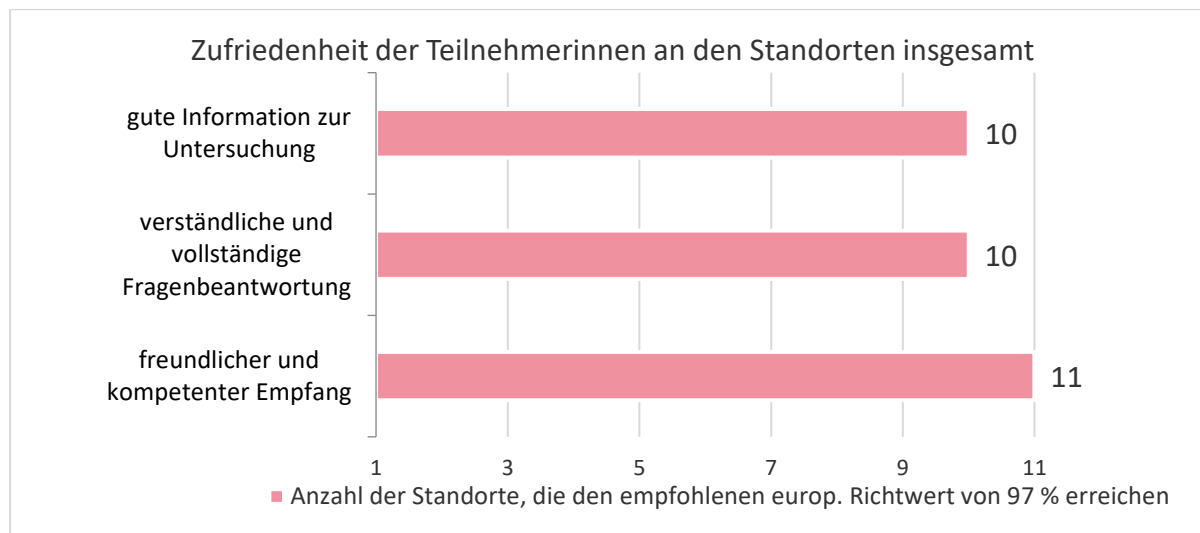


Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung

Die Frage nach dem freundlichen und kompetenten Empfang wurde für alle Standorte mit mehr als 97% mit 'ja' beantwortet. Bei der Beantwortung der Fragen vor dem Untersuch und bei der Information zur Untersuchung haben 10 von elf Standorten den europäischen Richtwert von 97% erreicht.

Für die Untersuchung selber fallen die Anzahl Rückmeldungen mit 'unangenehm' oder 'sehr unangenehm' auch in diesem Jahr wieder gering aus, wodurch die Zufriedenheit mit dem Untersuch sehr hoch ist.

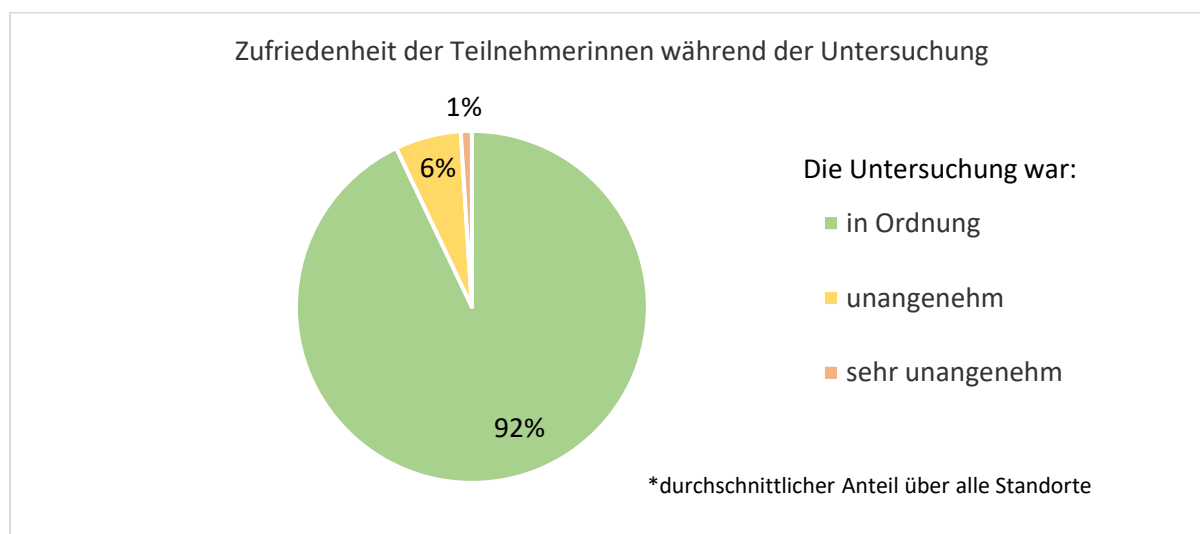


Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung

3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen

Die Qualitätssicherung bei der Erstellung von Mammografie-Aufnahmen erfolgt durch eine kontinuierliche Überprüfung der Bildqualität der Aufnahmen jeder am Erstellungsstandort tätigen Radiologiefachfrau. In jedem Quartal werden zufällig 10 Aufnahmen in der MLO- (mediolateral-oblique) bzw. CC- (cranio-caudal) Projektion ausgewählt und von der medizinischen Programmleitung anonym in Bezug auf die Qualität beurteilt.

Die Bewertung erfolgt nach PGMI (Perfekt, Gut, Moderat, Inadäquat). Dabei werden u.a. Parameter zur Einstelltechnik, zur Belichtung, zur Kompression und zur Symmetrie der Bilder berücksichtigt und beurteilt. Entsprechend den Qualitätsanforderungen müssen perfekte und gute Aufnahmen (P + G) einen Anteil von 75% der überprüften Bilder ausmachen, sowie perfekte, gute und mittelmässige Aufnahmen (P + G + M) einen Anteil von 97%.

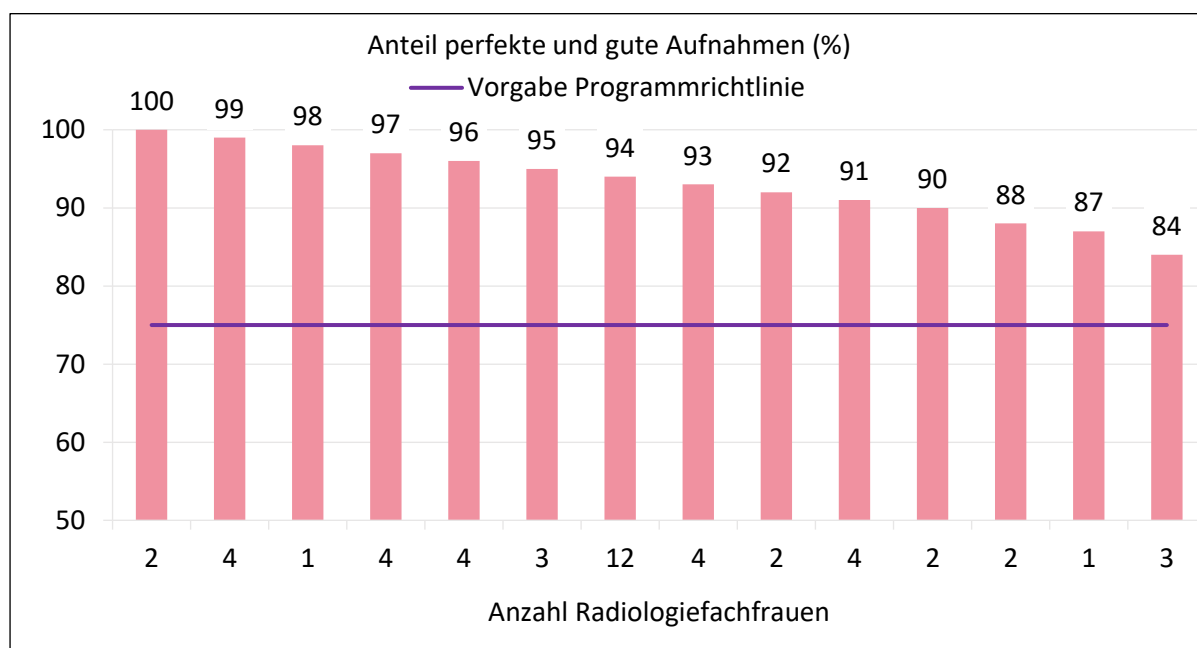


Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)

Während des Jahres 2024 waren im Kanton Bern 48 diplomierte Radiologiefachfrauen HF (RFPs) im Mammografie-Screening tätig. Bei 20 RFPs konnten alle vier Quartale für die Beurteilung der Bildqualität herangezogen werden. Es gibt RFPs, welche während des laufenden Jahres ihre Tätigkeit im Screening begonnen oder auch beendet haben, so dass nicht alle Quartale beurteilt werden konnten.

26 RFPs haben die vorgegebene Anzahl von 300 Mammografien erreicht. Von den 22 RFPs,

die unter der Vorgabe liegen, haben zwei erst unterjährig im Screening gestartet und sieben Personen sind aus dem Screening ausgeschieden. Drei RFPs erreichen die Anzahl Mammografien knapp nicht. Die verbleibenden zehn RFPs erfüllen dieses Jahr die Vorgaben nicht aufgrund von Teilzeitarbeit oder Krankheitsausfällen oder auch weil es innerhalb des Teams zu einseitig verteilt ist. Trotzdem erfüllen die Aufnahmen aller RFPs die Qualitätsanforderungen.

4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen 2024

Um die Qualität im Programm sicherzustellen, wurde für die im Mammografie-Screening-Programm donna tätigen Radiologinnen und Radiologen eine Mindestanzahl von 3'000 Lesungen von Screening-Mammografien pro Jahr in den Programmrichtlinien festgelegt. Die

schweizerischen Richtlinien geben zwischen 2'000 und 3'000 Lesungen pro Jahr vor. Nur beim Start eines neuen Befunders im Mammografie-Screening erfolgt während der ersten 3'000 Lesungen eine Qualitätslesung durch den medizinischen Leiter.

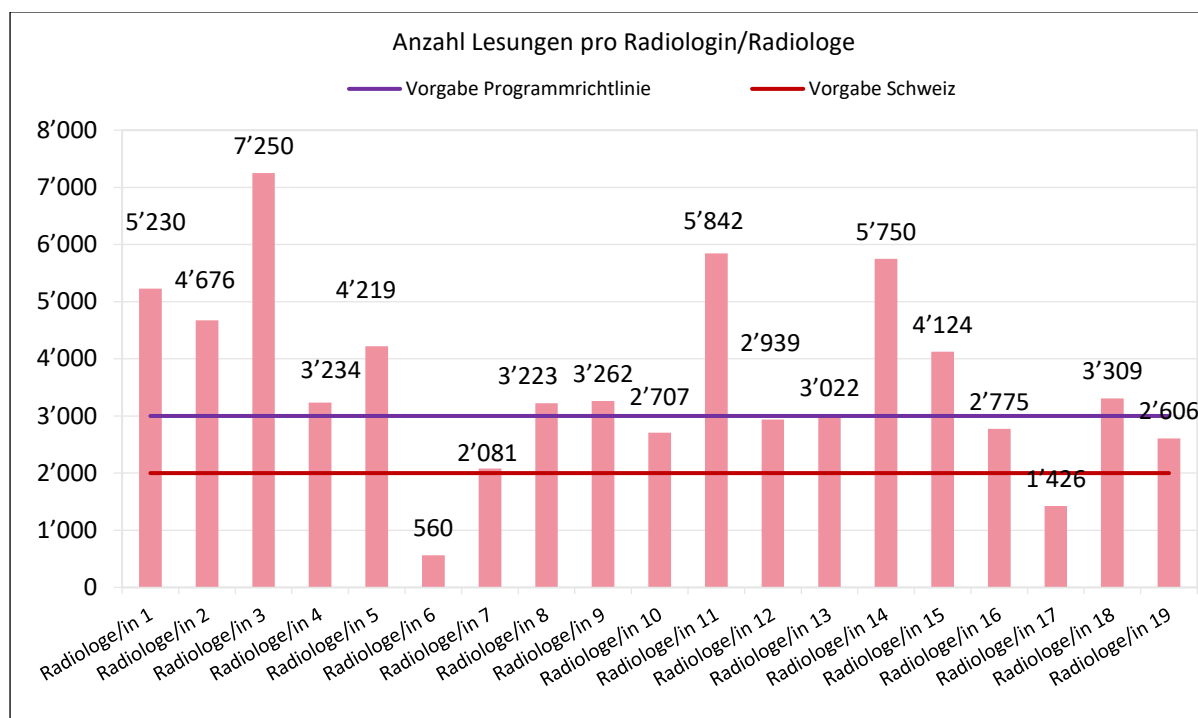


Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe

Im Jahr 2024 waren für die Lesungen in den Kantonen Bern und Solothurn 19 Radiologinnen und Radiologen für das donna Programm tätig. Die in den Programmrichtlinien von donna festgelegte Vorgabe von 3'000 Lesungen pro Jahr wird von 12 Radiologinnen und Radiologen erreicht bzw. von sieben Befundern weit übertroffen. Ein Radiologe erreicht die Vorgabe nur sehr knapp nicht. Fünf von sieben Radiologinnen

und Radiologen erfüllen die schweizerischen Vorgaben von 2'000 Lesungen pro Jahr. Zwei Radiologinnen haben im Verlauf des vergangenen Jahres bei donna angefangen und zwei weitere sind neu hinzugekommen und erreichen daher weniger als 2'000 Lesungen. Bei den zwei verbleibenden Radiologinnen und Radiologen wird im nächsten Jahr darauf geachtet, dass auch sie die Mindestanzahl von 3'000 Lesungen pro Jahr erreichen.

4.1 Sensitivität über 5 Jahre

Die Sensitivität ist die richtig-positiv Rate, also der Anteil der korrekt identifizierten Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten Befunde und den nicht entdeckten Befunden (falsch-negativ). Die Berechnung der Sensitivität erfolgt in Bezug

auf das Ergebnis der Abklärungsuntersuchung bzw. der Histologie bei Positivfällen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen zeigt die Grafik die Sensitivität über die letzten 5 Jahre. Die 95% Konfidenzintervalle geben den Bereich der Treffsicherheit der Radiologinnen und

Radiologen an, wenn sie die Lesungen mit einer anderen Stichprobe wiederholen

würden. Die Sensitivität über den Zeitraum 2020 bis 2024 liegt zwischen 63% und 97%.

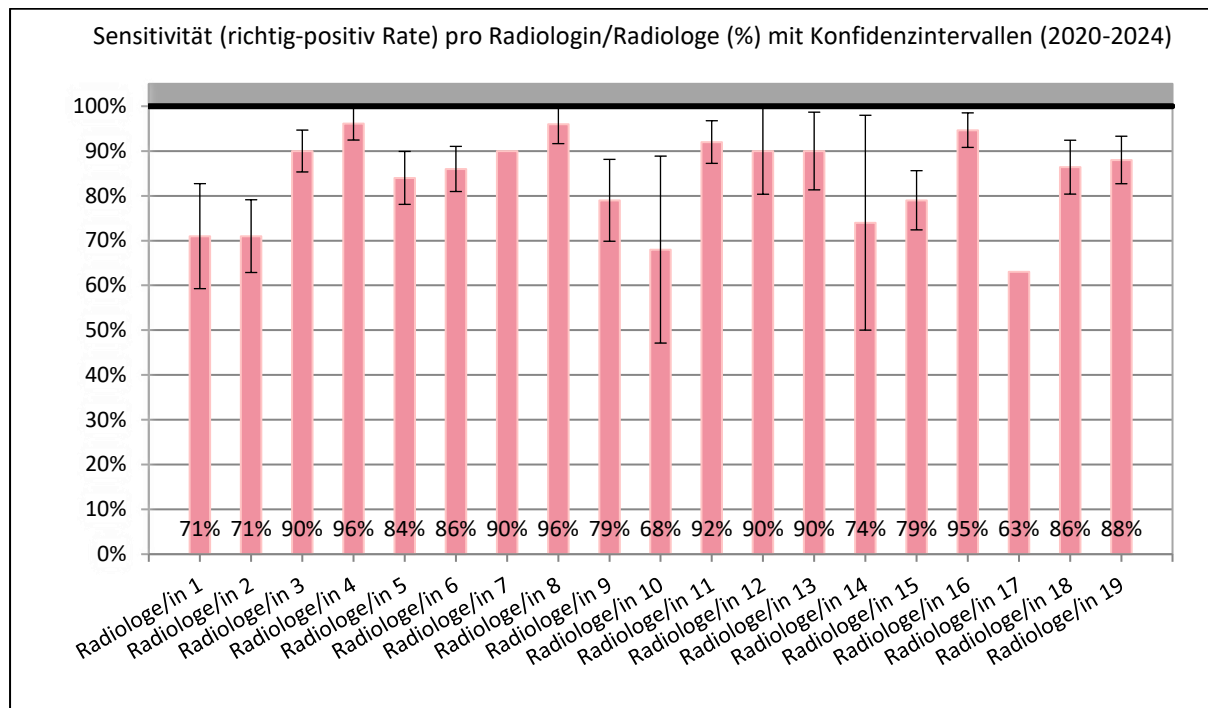


Abb. 14 Sensitivität bezogen auf das Abklärungsergebnis (* nicht-ganzjährige Tätigkeit)

4.2 Spezifität über 5 Jahre

Die Spezifität ist die richtig-negativ Rate, also der Anteil der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde und den falsch-positiven Befunden. Die Berechnung der Spezifität erfolgt in Bezug auf das Ergebnis der Abklärungsuntersuchung. Auch die Grafik zur Spezifität zeigt den Zeitraum, und damit die

Befundqualität der Radiologinnen und Radiologen, über die letzten 5 Jahre. Die erreichte Spezifität liegt zwischen 91% und 99%. Auch hier ist zu berücksichtigen, dass bei fünf Radiologinnen und Radiologen die Auswertung nicht über 5 Jahre erfolgen konnte, da sie innerhalb dieses Zeitraums mit dem Screening begonnen haben.

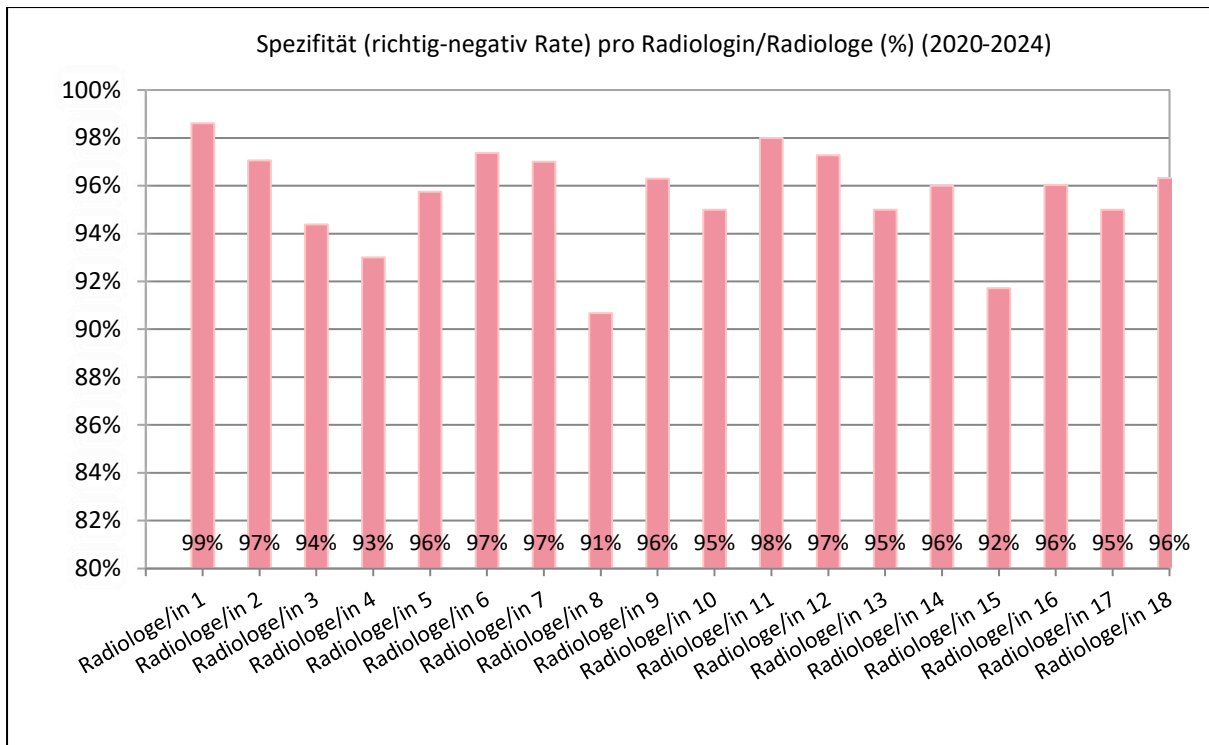


Abb. 15 Spezifität bezogen auf das Abklärungsergebnis (* nicht-ganzjährige Tätigkeit)

4.3 Konsensus-Konferenzen

Sollte einer der Radiologinnen und Radiologen bei der Erst- oder Zweitlesung eine Auffälligkeit feststellen und entsprechend beurteilen, gibt es automatisch eine Konsensus-Konferenz. Diese findet

wöchentlich statt. Die Fälle werden in der Konferenz noch einmal mit dem medizinischen Leiter und den Radiologinnen und Radiologen der Erst- und Zweitlesung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt.

	Bonel H	Dumont dos Santos M	Matt D	Reutter G	Santner W	Total
geleitete Konsensus-Konferenzen	8	59	7	91	20	188
besprochene Fälle	264	1'556	45	2'025	125	4'151

Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprechende Fälle

Im Jahr 2024 wurden 188 Konsensus-Konferenzen durchgeführt. Neben dem medizinischen Leiter des donna-Programms (G. Reutter) haben sechs weitere Radiologen die Konsensus-Konferenzen (KK) für die Kantone Bern und Solothurn geleitet, zwei davon nur eine KK mit 44 Fällen oder zwei KKs mit 92 Fällen.

Insgesamt wurden 4'151 Fälle besprochen. Damit liegt das donna-Programm für die Kantone Bern und Solothurn mit rund 12% etwas oberhalb der erwarteten 10% Drittlösungen. Dies könnte auf den Einsatz von KI zurückzuführen sein. Alle auffälligen oder sonst unklaren Befunde wurden gemeinsam analysiert und den beiden Kategorien 'unauffällig' oder 'weitere Abklärung' zugeteilt.

5 Abklärung

Wenn bei einer Mammografie eine Auffälligkeit festgestellt wird, wird der Teilnehmerin telefonisch eine Abklärung empfohlen. Die Abklärung ist freiwillig und es kommt selten vor, dass die Frau die weiteren Abklärungen ablehnt. Da sich die folgenden Auswertungen auf die Empfehlung zur

Abklärung beziehen, wird im weiteren Verlauf der Begriff 'Abklärungsrate' für den Anteil an allen untersuchten Frauen mit Indikation zur Abklärung verwendet. Aufgrund fehlender Abklärungsdokumentationen konnten zwei Dossier (0.2% aller Abklärungen) in der Abklärung noch nicht abgeschlossen werden.

5.1 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort

Erstellungsstandort	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Untersuchungszentrum 1	1'778	46	2.6
Untersuchungszentrum 2	1'466	80	5.5
Untersuchungszentrum 3	4'122	157	3.8
Untersuchungszentrum 4	2'318	103	4.4
Untersuchungszentrum 5	2'272	150	6.6
Untersuchungszentrum 6	3'022	90	3.0
Untersuchungszentrum 7	3'038	146	4.8
Untersuchungszentrum 8	2'251	91	4.0
Untersuchungszentrum 9	2'095	89	4.2
Untersuchungszentrum 10	3'457	104	3.0
Untersuchungszentrum 11	1'248	60	4.8
Ausserkantonale	172	9	-
Total	27'239	1'125	4.1

Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort

Von den 27'239 im Jahr 2024 untersuchten Frauen wurden bei 1'125 Teilnehmerinnen weitere Abklärungen veranlasst. Die Abklärungsrate der meisten Standorte liegt gemäss den europäischen Richtlinien zwischen 3% 'wünschenswert' und 5% 'akzeptabel' Dies ergibt eine durchschnittliche Abklärungsrate von 4.1%, welche gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist.

Bei einem Standort liegt die Abklärungsrate unter 3% und zwei Standorte liegen oberhalb der akzeptablen Rate von 5%. Ziel ist es, die Abklärungsrate bei diesen beiden Standorten zu reduzieren. Beim Grossteil der Standorte ist die Abklärungsrate hingegen sehr zufriedenstellend.

5.2 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung

Bei der Betrachtung der Abklärungsrate nach dem Typ der Untersuchung zeigt sich erwartungsgemäss, dass bei den erstmals untersuchten Frauen die Abklärungsrate deutlich höher ist als in der Folgerunde. Für die Erstrunde im Mammografie-Screening-Programm liegt der akzeptable Wert nach europäischen Richtlinien unter 7% und der wünschenswerte unter 5%. In der Folgerunde ist ein Wert kleiner als 5% akzeptabel und kleiner als 3% wünschenswert.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Abklärungsraten sowohl nach Erst- und Folgeuntersuchung etwas angestiegen. Seit der Einführung von KI als Drittbefunder gibt es mehr Fälle in der Konsensus Konferenz und dadurch auch etwas mehr Abklärungen. Die Empfehlung der europäischen Richtlinie wurde für die Abklärungsrate nach Erstuntersuchung nicht erreicht.

Typ	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Erstuntersuchung	6'315	566	9.0
Folgeuntersuchung	20'924	559	2.7
Alle Untersuchungen	27'239	1'125	4.1

Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung

5.3 Abklärungsrate nach Alter

Auch in den verschiedenen Altersklassen zeigen sich signifikante Unterschiede bei den Abklärungsraten. Erwartungsgemäss ist die Abklärungsrate bei jüngeren Frauen mit 6.5% am höchsten, da es sich häufig um Erstuntersuchungen ohne vorhandene

Voraufnahmen handelt. Bei Frauen ab 55 Jahren sinkt die Abklärungsrate dank Vergleichen mit den Voraufnahmen deutlich, sodass sich insgesamt eine Abklärungsrate von 4.1% ergibt.

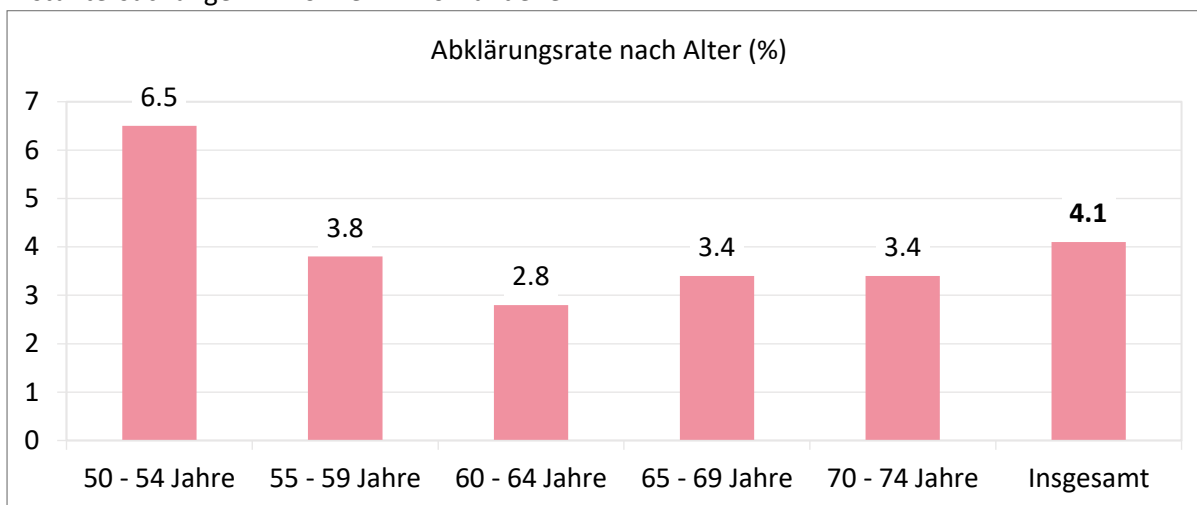


Abb. 19 Abklärungsrate nach Alter

5.4 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen

Bei der Abklärungsuntersuchung kommen verschiedene bildgebende Verfahren als auch Biopsien zum Einsatz. Zur Abklärung unklarer Befunde wurden im Jahr 2024 insgesamt 2'664 weitere Untersuchungen durchgeführt, davon

in erster Linie Ultraschall-Untersuchungen (49%) oder Tomosynthesen (25%). Bei etwa jeder sechsten Abklärungsuntersuchung wurde eine Stanz- oder Vakuumbiopsie durchgeführt. Bei gut der Hälfte der Biopsien (48.1%) wurde ein Karzinom diagnostiziert.

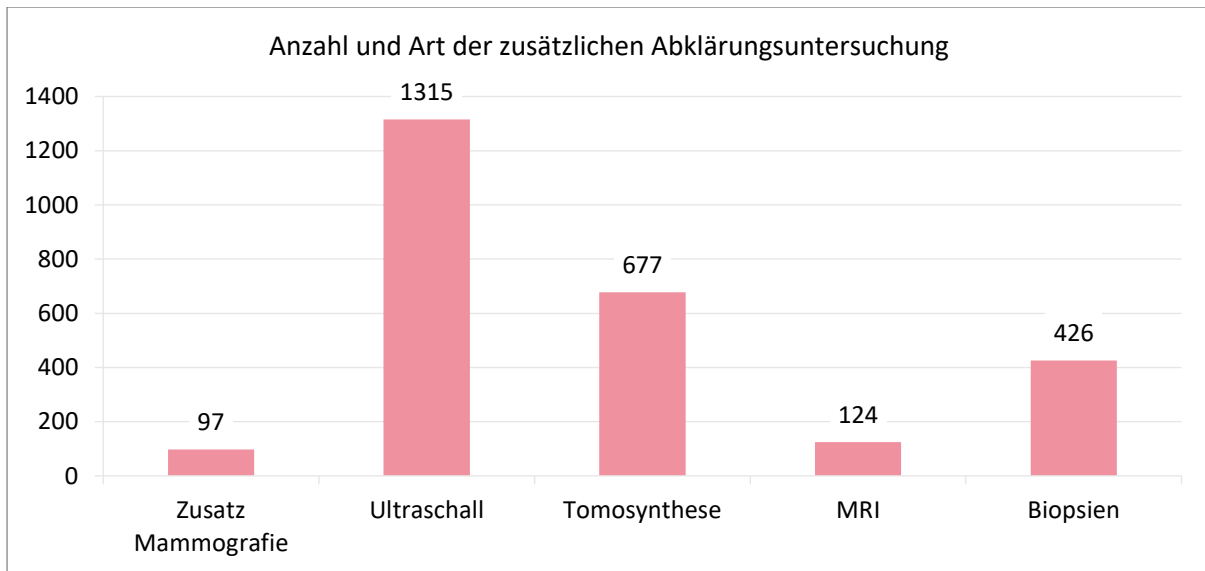


Abb. 20 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen

5.5 Anzahl und Durchführungsort der Abklärung

Beim Ort der Durchführung der Abklärung wurde unterschieden, ob die Abklärung am Erstellungsort, einem anderen

Standort oder in einer (Arzt-) Praxis durchgeführt wurde.

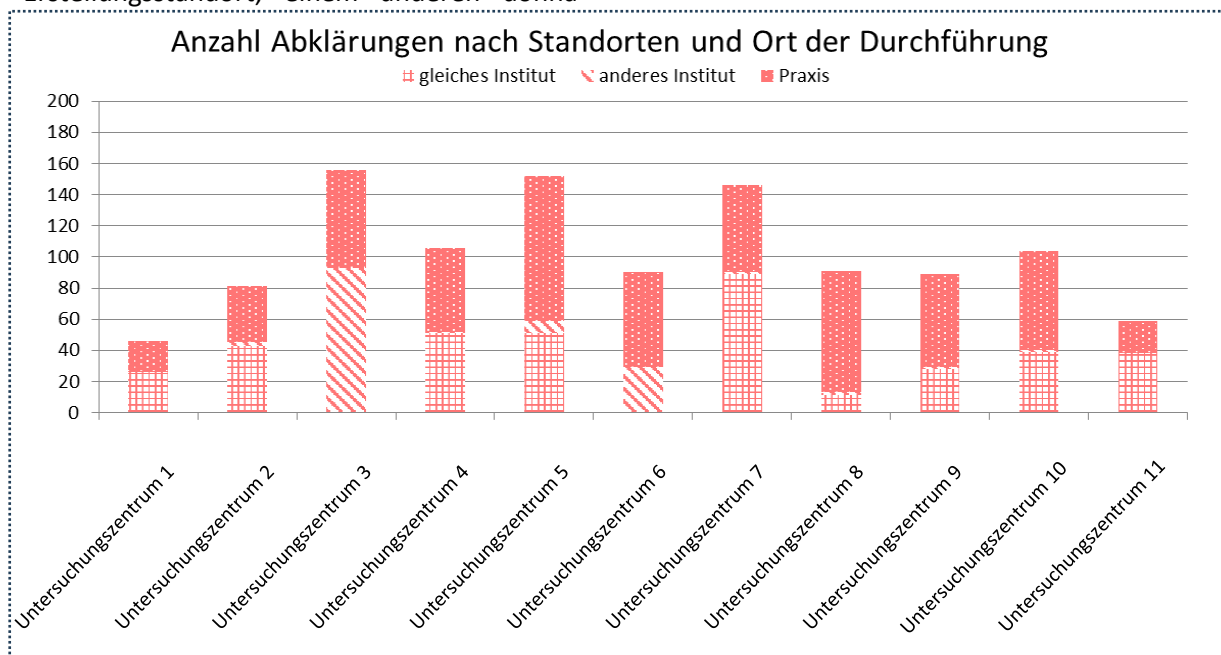


Abb. 21 Abklärungen nach Ort der Durchführung

An der Durchführung der Abklärung waren neben den Screening Standorten 131 Ärztinnen und Ärzte beteiligt. Am häufigsten erfolgten die Abklärungen im Engeriedspital. Bei den Standorten Privatklinik Hirslanden Linde, Rodiag in Burgdorf, Röntgeninstitut

Thun, sowie den Spitäler Interlaken, Langenthal und Thun (STS) erfolgten die Abklärungen überwiegend in der Praxis. Das Mammografie Screening Zentrum Bern liess an anderen Standorten oder in der Praxis abklären.

5.6 Anzahl Abklärungen pro Ärztin oder Arzt

Bei den in der Praxis durchgeführten Abklärungen wurde zusätzlich analysiert, wie viele Frauen pro Jahr abgeklärt wurden. Von den 131 praktizierenden Ärztinnen und Ärzten haben 49 bei mehr als vier Frauen eine Abklärung durchgeführt. Bei mehr als der Hälfte der Praxen wurden weniger als fünf Abklärungen im Rahmen des Programms durchgeführt.

Dass ein Grossteil der Ärztinnen und Ärzte lediglich eine Abklärung im Rahmen des donna Programms durchgeführt hat, entspricht nicht unseren qualitativen Anforderungen. Wünschenswert wäre, dass die Anzahl der abklärenden Ärztinnen und Ärzte reduziert und somit die Anzahl der durchgeführten Abklärungen pro Ärztin oder pro Arzt erhöht werden kann.

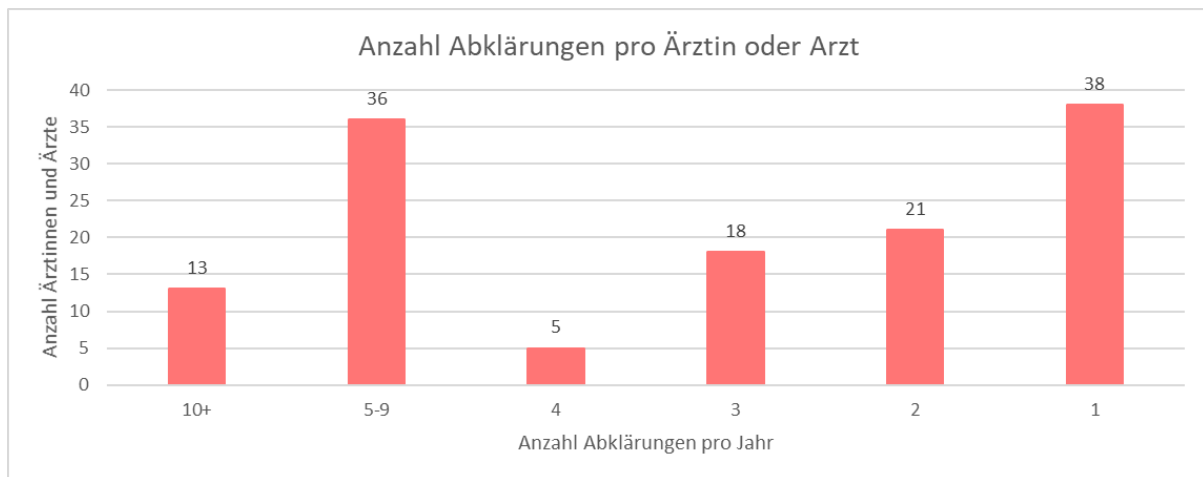


Abb. 22 Anzahl Abklärungen pro Ärztin oder Arzt

6 Entdeckte Karzinome

Im Jahr 2024 wurden innerhalb des Screening-Programms im Kanton Bern 180 Mammakarzinome dokumentiert. Davon sind 139 invasive Formen, was einem Anteil von rund 78% entspricht, was knapp unter dem wünschenswerten Wert der europäischen Richtlinien liegt. Der In Situ Anteil liegt somit bei 22%. Für einen Fall liegen noch keine

abschliessenden Angaben bezüglich des Tumorstadium vor.

Ein Vergleich mit den Daten aus dem Krebsregister konnte noch nicht erfolgen, da die Daten nicht vollständig vorhanden sind. Damit sind keine Aussagen über die Höhe der Krebs-Entdeckungsrate möglich.

Altersklasse (Jahre)	Alle	In situ	Invasiv	Anteil invasive Karzinome (%)
50 - 54	27	11	16	59
55 - 59	36	8	28	78
60 - 64	36	9	27	75
65 - 69	39	6	32	84
70 - 74	42	6	36	86
Alle	180	40	139	78

Abb. 23 Karzinome nach Altersklassen

Bei der genaueren Betrachtung der 139 invasiven Mammakarzinome kann nach Durchmesser, Stadium und Nodalstatus unterschieden werden. Diese Indikatoren der Europäischen Richtlinien werden für die gesamte Zielgruppe definiert, welche innerhalb einer Screening Runde von zwei

Jahren untersucht wurde. Da wir nur ein Kalenderjahr betrachten und als Folgeteilnahme sowohl regelmässige als auch unregelmässige Teilnehmerinnen berücksichtigen, haben wir auf eine detaillierte Bewertung und Diskussion der Indikatoren nach Europäischer Richtlinie verzichtet.

Teilnahmetyp	Alle	Durchmesser ≤ 10 mm	Durchmesser < 15 mm	Stadium II+	Nodal negativ
Erste Teilnahme	30	10 (33%)	k. A.	12 (40%)	19 (63%)
Folgeteilnahme	109	32 (29%)	k. A.	38 (35%)	84 (77%)
Insgesamt	139	k. A.	69 (50%)	k. A.	k. A.

Abb. 24 Aufschlüsselung der invasiven Karzinome